KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Niederösch, Oberösch, Rüdtligen-Alchenflüh und Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

Do	2. April	10.15	**Gottesdienst Seniorenzentrum Emme** Pfr. Lorenz Wacker Abendmahl
Fr	3. April	9.30	**Karfreitag Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfr. Hannes Dütschler und Kirchenchor Abendmahl
		11.00	Matinée mit dem Kirchenchor Siehe Inserat Seite 14
Sa	4. April	21.00	**Osternacht Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli und Pfr. Lorenz Wacker Osterfeuer und Abendmahl Mitwirkung: Bläser MGKE und Vokalensemble Anschliessend Osterfladen-Essen
So	5. April	9.30	**Ostern Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfr. Werner Ammeter Abendmahl
		9.30	**Gottesdienst Kirchlein Rüti** Pfr. Hannes Dütschler Abendmahl
So	12. April	9.30	**Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfr. Lorenz Wacker Mitwirkung: Männerchor Ersigen Anschliessend Kirchenkaffee
Do	16. April	10.15	**Gottesdienst Seniorenzentrum Emme** Pfr. Werner Ammeter
So	19. April	9.30	**Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfr. Werner Ammeter
Fr	24. April	19.07	**ONLINE - 7 ab 7 Gottesdienst Kirche Kirchberg** Stefan Grunder, Pfr. Werner Ammeter und Team Siehe Bericht Seite 14
So	26. April	10.00	**Chum ufe - chum ine Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfr. Lorenz Wacker und Team Kinderprogramm gWunderzyt ab 9.15 Kaffee und Züpfe im Kirchgemeindesaal Siehe Inserat Seite 14
Do	30. April	10.15	**Gottesdienst Seniorenzentrum Emme** Pfr. Hannes Dütschler

ANLÄSSE

Matinée zum Karfreitag - Kirchenchor
Freitag, 3. April, 11.00, Kirche
Siehe Inserat Seite 14

Lesezirkel
Dienstag, 7. April, 9.00, Stöckli

Gemeindeabend
Dienstag, 7. April, 20.00, Saal 3

Dienstags-Mittagstisch für alle
21./28. April im Kirchgemeindesaal
Erwachsene Fr. 10.00, Schüler Fr. 5.00,
Kinder im Vorschulalter gratis
Anmeldungen bis am Vortag, 11.00,
034 447 10 15

Strickkreis
Dienstag, 21. April, 14.00, Saal 1/2

Gemeindegebet Kirchlein Rüti
Mittwoch, 8. April, 19.00,
Info: Pfr. Dütschler, 079 561 44 50

Bodyforming für Erwachsene
Montags, 18.30 und 19.30, Jugendraum

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Church Mountain Gospel Choir
Proben nach Programm

Kirchenchor
Proben nach Programm.
Siehe auch Inserat Seite 14

FÜR DIE ÄLTEREN

Seniorenessen Aefligen
Mittwoch, 8. April, 11.00, Gemeindesaal

Seniorenessen Kirchberg
Dienstag, 7. April, 11.30, Platanenhof

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 24. April, 11.30, Gemeindesaal

Einladung Seniorenferienhöck

Donnerstag, 23. April, 14.30 im Kirchgemeindesaal

Wir halten Rückblick mit Bildern auf die Ferien 2014 und Ausschau auf die kommenden **Ferien in Murten vom 15. - 22. August 2015.**

Beim Zvieri gibt es Gelegenheit zum Auffrischen von Erinnerungen.

UELI UND ELISABETH GUGGER
HANSPETER UND RUTH WOODTLI
PFR. LORENZ WACKER

Altersfahrten 2015

3. Juni - Pfarrkreise I und III:
Kernenried, Kirchberg, Ersigen, Niederösch, Oberösch

10. Juni - Pfarrkreise II und IV:
Aefligen, Lyssach, Rüdtligen-Alchenflüh, Rüti

Ausschreibungen:
Anzeiger vom 9. April / Mai-reformiert.

MONATSWORT

Monatswort April

Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus.

RÖMER 15, VERS 1

Monatslied April
Dir, Auferstandner
KIRCHENGESANGBUCH NR. 485

Durch Kapitulation zum Frieden

Liebe Leserin, lieber Leser

Jetzt beginnt etwas ganz Neues! Neu in dem Sinn, dass Paulus im Römerbrief mit obigem Vers von den gegenwärtigen und zukünftigen Konsequenzen des Glaubens zu sprechen beginnt. Denn der Glaube an Jesus Christus bleibt nicht folgenlos.

Klar und unmissverständlich hat Paulus in den vorherigen Kapiteln aufgezeigt, dass kein Mensch Gott aufgrund seiner Eigenleistung oder «guten» Lebensführung dazu verpflichten kann, ihn in sein Himmelreich aufzunehmen. Jegliches Leistungsdenken läuft Gott gegenüber ins Leere («Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer» 3,10b; «Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allzumal Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten» 3,22b-23). Ich kann Gott mit nichts zu meinen Gunsten manipulieren.

Umso hoffnungsvoller spricht Paulus nun vom Ertrag des Glaubens an Jesus Christus, der in der persönlichen Gottesbeziehung in den Frieden mit Gott mündet.
Den Frieden mit Gott streben wir alle an. Karl Barth hat diesen Weg des Menschen - der Versuch von sich aus mit Gott ins Reine zu kommen - als Religion bezeichnet. Religion gehört zum Menschsein. Wer nimmt nicht an, dass es im Leben um mehr geht, als nur ein Haus zu bauen, eine Familie zu gründen oder möglichst dreimal pro Jahr in die Ferien zu fahren. Wir leben doch alle mit einer diffusen Ahnung, dass es nach dem Tod irgendwie weitergeht - und das beunruhigt. Wie oft höre ich dahingehend den Satz «Ich habe recht gelebt, Gott wird mich schon in den Himmel aufnehmen».

Doch Paulus - übrigens auch Jesus und die ganze Bibel - sagt klar und deutlich, dass Gott mich zwar liebt, mich nicht für die Ewigkeit verloren sehen will, ich als Sünder/Sünderin Gott aber nichts zu bieten habe: Weder eine gute Lebensführung (wie oft habe ich ethische Pannen), noch spirituelle Übungen, Askese oder Lobpreis. Als Mensch habe ich Gott nichts zu bieten. Punkt, aus!
An diesem Punkt könnte ich aufgeben, verzweifeln oder mich noch mehr anstrengen - aber ich muss weder das eine noch das andere. Denn am Kreuz wurde Gott mir in Jesus zum Christus, um mir zu vergeben und mit mir Frieden für die Ewigkeit zu schliessen. Das einzige was er von mir verlangt ist einzusehen, dass ich in Bezug auf das von Gott-Angenommen-Sein nichts tun kann. Der Weg in sein Reich ist im Glauben an Jesus Christus bereits offen.

Mögen Sie damit aufhören, sich und Gott zu beweisen, was für ein guter Mensch Sie doch sind und dafür im Glauben den Frieden tief in ihrem Herzen, Alltag und in der Gemeinschaft der Kirche erfahren.

WERNER AMMETER, PFR.

FÜR DIE JUGEND

GATE24
Samstag, 18. April, 18.00, Jugendraum

ONE VOICE
Freitag, 24. April, 19.00, Jugendraum

ONE VOICE Kids:
Freitag, 24. April, 18.00, Jugendraum

Streetdance roundabout
Mittwoch, 1./22./29. April,
17.30 / 18.30 / 19.30, Jugendraum

Streetdance für kids
Freitag, 24. April im Jugendraum
14.10 - 15.20 KG und 1. Klasse
15.25 - 16.35 Boys 2. bis 5. Klasse
16.40 - 17.50 Girls 2. und 3. Klasse
16.40 - 17.50 Girls 4. und 5. Klasse

Jungscharen
Colori: Samstag, 25. April, 14.00,
Schulhaus Rüdtligen-Alchenflüh
Gilboa: Samstag, 25. April, 14.00,
Pfarrhaus Ersigen

Sonntagschulen, Kolibri
Ersigen/Ösch: 26. April, 9.30, Pfarrhaus
Kernenried: 26. April, 9.30, Schulhaus
Rüti: 26. April, 9.30, Chilestöckli

Sunneträff Lyssach
Dienstag, 21./28. April, 15.45, Schulhaus

Fiire mit de Chliine
Samstag, 4. April, 10.00, Kirche
Siehe Inserat Seite 14

Voranzeige Kinder-Kirchenfest
Samstag, 2. Mai, 13.30 - 16.30
Siehe Inserat Seite 14

GOTTESDIENSTE UND ANLÄSSE

Fiire mit de Chliine

für Kinder von 3–6 Jahren

Samstag, 4. April, 10.00, Kirche

Thema

Freundschaft ist wie...

Wir freuen uns auf dich

Barbara Eggimann
Vreni Eggimann
Yvette Wacker

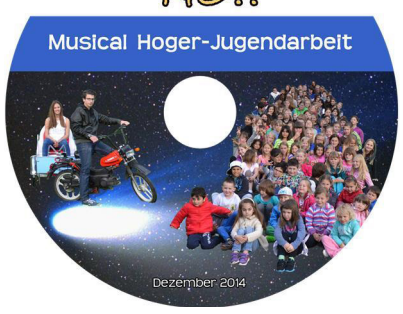
Osterkerze 2015

Die Osterkerze in der Kirche ist nicht mehr gross. An allen Gottesdiensten in der Kirche leuchtet sie und erinnert mit ihrem Licht an Jesus Christus, der von sich sagt:
«Ich bin das Licht der Welt».

In der Osternacht zünden wir am Feuer auf dem Friedhof die neue Osterkerze an und feiern die Auferstehung Christi, der uns mit offenen Armen erwartet.

Auch dieses Jahr wird nach den Gottesdiensten in der Osternacht und an Ostern die Heimosterkerze verkauft für Fr. 7.- pro Stück.
Die Kerze kann auch bei der Verwaltung bezogen werden.

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN



Die DVD vom Weihnachts-Musical kann auf der Homepage > Jugendseiten bestellt werden.

ONLINE - 7 ab 7

Loslaufen - rund um die Welt - und anders zurückkommen

Am Freitag, 24. April, um 19:07 Uhr – 7 ab 7 – feiern wir den zweiten Gottesdienst in neuer Form. Rückmeldungen und Erkenntnisse von der ersten Feier sollen in den zweiten Gottesdienst einfliessen. Die Gottesdienstform wird wiederum von einem jugendlichen Team gestaltet.

Wir freuen uns, als zweiten **Gast Peter Egger** zu begrüssen.

Das Unterfangen von Peter Egger gehört in die Kategorie der beispiellosen Abenteuer: Zu Fuss umrundete der Oberaargauer Dachdecker die Welt in 511 Tagen. Dabei durchquerte er - mit minimalster Ausrüstung - zehn Länder und legte 18'000 Kilometer zurück.
Über seine heiteren, tiefgründigen sowie dramatischen und grotesken Erlebnisse und Erfahrungen berichtet Peter Egger bei uns im Gottesdienst und beim anschliessenden Apéro.

Eggers Weltumrundung ist eine Geschichte, wie man sie sich unglaublicher kaum vorstellen kann. Es ist die Geschichte eines jungen Menschen, der die Erde mit seinem eigenen Schritt ausmass, um bei sich selber anzukommen.

Als 5. Kind einer elfköpfigen Familie galt Egger in seinem Heimatdorf schon seit JugendzeiTen als «e Eigete». «Dass ich die Welt zu Fuss umrunden wollte, war eine Idee, auf die mich der Allmächtige brachte», siniert Egger. «Ich hatte fundamentale Fragen an mein Leben und konnte diesen nicht mehr ausweichen.»
Mit berührender Offen- und Ehrlichkeit berichtet der gelernte Dachdecker über die Erlebnisse und Erfahrungen seines Selbstfindungstrips, der ihn durch Deutschland, Polen, Weissrussland, Russland, die Mongolei, China, die Vereinigten Staaten und Frankreich zurück in sein Dorf im Oberaargau führte.

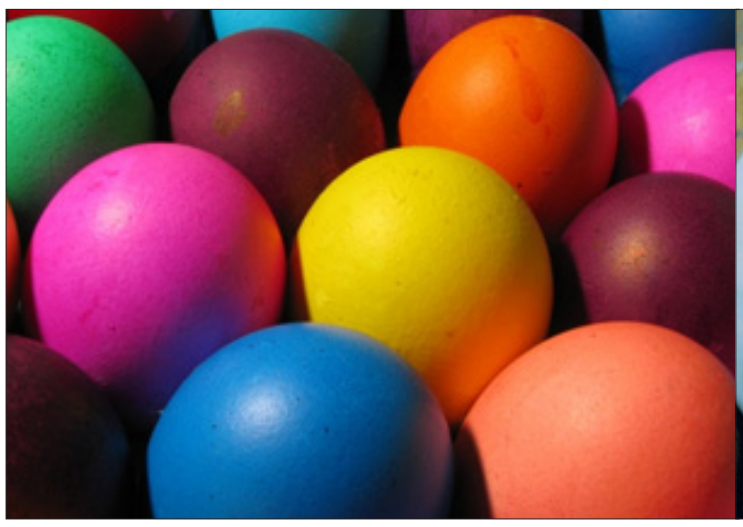
«Das Gehen regt die Gedanken an. Auch in monotonen Gegenden empfand ich keine Langeweile.» Egger lief ohne Karten, ohne jede Vorausplanung. Dabei wurde ihm nichts geschenkt: Er musste Stürmen, Wetterunbill und eisiger Kälte trotzen. Egger lebte wie ein Obdachloser, schlief meistens unter freiem Himmel oder improvisiert in Unterständen - ohne Zelt und Schlafsack. In Weissrussland und Russland wurde er in Schlägereien und in eine beklemmende Begegnung mit der lokalen Mafia verwickelt.

Polizeikontrollen und willkürliche Verhaftungen musste der Weltenwanderer so oft über sich ergehen lassen, dass er es manchmal sogar mit Galgenhumor trug, hinter Gitter zu landen: «Im Gefängnis war ich vor der Kälte draussen geschützt. Da man nie etwas gegen mich vorbringen konnte, musste die Polizei mich immer laufen lassen.»

Dass «Pesche» nach 511 Tagen wohlbehalten wieder in Aarwangen eintraf, mutet wie ein Wunder an. Trotz Schwierigkeiten und skurriler Geschehnisse kam es auch zu bereichernden Begegnungen: «Die Solidarität und Gastfreundschaft vieler einfacher Menschen war mir unterwegs eine grosse Hilfe.»

STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER

DENKANSTOSS



Bräuche rund um Passion und Ostern

Jedes Jahr im Frühling haben Hasen, Hühner, Lämmchen und bunte Ostereier Hochkonjunktur – es ist Ostern! Was hat Ostern mit Hasen zu tun und warum bemalen und verstecken wir Ostereier? Was bedeuten all die Bräuche und Traditionen in der Passions- und Osterzeit?

Karneval

Vor der Passionszeit ist Karneval. Wörtlich aus dem Lateinischen übersetzt heisst das: carne vale: Fleisch ade! Denn nun beginnt die 40-tägige fleischlose Fastenzeit. Beliebte Rezepte in diesen Wochen enthalten oft Teigtaschen. Darin lässt sich heimlich so vieles, was offiziell nicht genossen werden darf, verstecken! Die Reformatoren standen dem Fasnachtstreiben, das seinen Ursprung in altem Brauchtum zur Vertreibung des Winters hat, skeptisch (Luther) bis ablehnend (Zwingli und Calvin) gegenüber. Der Karneval endet und die Fastenzeit beginnt 40 Tage vor Ostern mit dem

Aschermittwoch

40 Tage vor Ostern drückt der Gläubige seinen Willen zu Umkehr und Busse aus, indem er mit Asche aus den Palmzweigen des vorigen Palmsonntages bestreut wird. Die Asche erinnert uns auch an die Vergänglichkeit allen Lebens: aus Erde sind wir gemacht und einmal werden wir wieder zu Staub und Asche. Auch wenn das Wort Busse altmodisch klingt, so ist sein Inhalt doch immer aktuell. Jeder hat das Bedürfnis, begangene Fehler in Ordnung zu bringen, um erleichtert und versöhnt weiter zu leben. Busstage können zum nicht immer einfachen ersten Schritt ermutigen.

Fastenzeit

Früher war das Fasten im Frühling in gewissem Sinn vorgegeben, da die Wintervorräte ohnehin zur Neige gingen oder aufgebraucht waren. Heute können wir aber von der ursprünglichen Wortbedeutung ausgehen. Fasten kommt vom Althochdeutschen vasten und bedeutet «festmachen». Die Fastenzeit lädt uns ein, über das eigene Leben nachzudenken: Woran mache ich mein Leben fest? Fasten meint viel mehr als «nur» verzichten. Es bedeutet eine Besinnung auf uns wichtige Werte, so dass aus einem Verzicht ein Gewinn wird!

Karwoche

Das althochdeutsche Wort chara bedeutet Trauer und Sorge.

Palmsonntag

Am Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem; die Menschen legten Palmzweige vor ihm auf den Weg. Im Gottesdienst auf dem Petersplatz in Rom wurden letztes Jahr an die Gläubigen grüne gesegnete Zweige verteilt, die anschliessend in der ganzen Stadt an Jesus als unsern König der Liebe, ohne Krone, erinnerten.
Es ist sinnvoll, jetzt mit Kindern in einer Schale Kressesamen anzusäen. Bis Ostern entsteht ein grünes Nest für Eier und Hasen, das zudem das Osterwunder veranschaulicht, wenn aus scheinbar toter Erde neues Leben wächst.

Gründonnerstag

Grün hat nichts mit der Farbe grün zu tun, sondern kommt vom Wort greinen, das weinen bedeutet. Unser berndeutsches Verb «gränne» erinnert daran. Der Brauch, an Gründonnerstag nur grüne Lebensmittel zu essen, geht auf die alten Germanen zurück, die zu Ehren des Donnergottes Thor im Frühling Nesseln mit grünem Kohl verzehrten. Die «christliche» Siebenkräutersuppe enthielt Lauch, Salat, Spinat, Petersilie, Schnittlauch, Sauerampfer und Löwenzahn. Je nach Jahreszeit auch Sauerklee, Wegwarte, Schafgarbe und Gänseblümchen. Dieses «Grünzeug» stärkte die Fastenden mit Vitaminen. An Gründonnerstag gepflückte Kräuter galten zudem als besonders heilkräftig. Ein gemeinsames Essen erinnert an das letzte Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern einnahm. Nach dem Johannesevangelium wusch er ihnen dabei die Füsse und ermahnte sie zu Liebe und «Dien-Mut».

Karfreitag

Erinnert an Jesu Kreuzigung. Als Ausdruck der Trauer läuten in vielen katholischen Gebieten die Glocken von Gründonnerstag bis Ostern nicht mehr.

Osternacht

Sie erinnert an Jesu Auferstehung. Auf dem Friedhof feiern wir die Hoffnung, dass Jesus Totes und Erstarrtes lebendig macht, und zünden an einem Feuer die neue Osterkerze an als Symbol für Jesus als das Licht der Welt.
In einem italienischen Dorf existiert die Tradition, sich am frühen Ostermorgen am Dorfbrunnen die Augen auszuwaschen für einen neuen, «österlichen» Blick, der Leben fördert.

Ostern

Das grosse Freudenfest des Lebens und der Auferstehung!

Warum heisst Ostern Ostern?

Der Name wird oft von der germanischen Frühlingsgöttin Ostara abgeleitet. Im Osten geht die Sonne auf als Symbol des auferstandenen und wiederkehrenden Christus. Andere führen Ostern auf das Wort Eostro zurück, das im 8. Jhd. erstmals auftaucht und Morgenröte bedeutet. Das italienische Wort für Ostern, pasqua, erinnert an das Passahfest, das die Juden im Frühling als Erinnerung an die Befreiung der Israeliten aus der Knechtschaft in Ägypten feiern.

Der Osterhase

Bei den Germanen galt der Hase als Symbol für die Frühlingsgöttin Ostara. Da er ein vermehrungsfreudiges Tier ist, wurde er oft mit dem Ei als Sinnbild für Fruchtbarkeit und Leben in Verbindung gebracht. Seit dem Mittelalter galt der Hase als Symbol für die Auferstehung. Weil er keine Augenlider besitzt, entsteht der Eindruck, er schlafe mit offenen Augen – also niemals und gar nicht.

Das Osterei

Das Ei ist ein uraltes Symbol für Leben und Fruchtbarkeit. In vielen Schöpfungsmythen schlüpft die Welt aus einem Ei. Es erinnert an Ostern an neues Leben; denn aus dem Ei, das wie ein toter Stein aussieht, bricht neues Leben hervor.
Das Eieressen an Ostern ist einfach erklärt: Neben dem Martinstag im Herbst war Ostern ein üblicher Zinstag, an dem der arme Mann seine Abgaben an die Herren in Form von Eiern leistete. Dass in der Fastenzeit bis Ende des 15. Jahrhunderts nicht nur Fleisch, sondern auch alle Eier- und Milchspeisen verboten waren, fügte sich gut; denn damit herrschte an Ostern jener Eierüberfluss, den man für Zinsen und Geschenke einsetzen konnte. Oft wurden auch Mägde und Diener mit Eiern bezahlt. Warum der Hase aber die Eier bringt, ist bis heute ungeklärt.

Eier färben

Schon in der Antike wurden zu Frühlingsfesten Eier eingefärbt und dekoriert. Im Mittelalter war das Färben der Eier üblich aus ganz praktischen Gründen: Um ihre eigenen Eier von denen unterscheiden zu können, die an die Herren abgegeben werden mussten, färbten die Bauern ihre Eier. Durch Abkochen und Färben waren sie zudem länger haltbar.
Die Farbe rot hatte als Farbe des Blutes eine spezielle Bedeutung:. Das letzte Ei des an Ostern zu bezahlenden Zinses war mit der Farbe des Blutes rot gefärbt und bedeutete das Ende der Abhängigkeit: man hatte sich frei gekauft. Rot ist als Farbe des Blutes aber auch die starke Farbe des Lebens.

Ostereier suchen

Die Jünger und Jüngerinnen Jesu suchten seinen Leichnam am Ostermorgen im Grab und fanden ihn nicht. Das Eiersuchen und –finden erinnert an die Suche nach dem (wahren) Leben.

Das Osterlamm

Ein Lamm ist die traditionelle Ostermahlzeit. Das Johannesevangelium liefert die christliche Deutung: Jesus wird mit einem Lamm verglichen, das geopfert wird.

Das Osterlachen

Seit dem Spätmittelalter war es Brauch, dass der Pfarrer die Gemeinde im Ostergottesdienst zum Lachen bringt. Oft nutzte er die Gelegenheit, um sich über die geistliche und weltliche Obrigkeit lustig zu machen. Mit dem Gelächter feierte man den Sieg des Lebens über den Tod.

Der Osterspaziergang

Ostern hat mit Aufbrechen zu tun. Der Osterspaziergang erinnert an die Wegstrecke, die die Jünger und Jüngerinnen am Ostermorgen zurücklegten, als sie von der Stadt zum Grab liefen und zurück.

Ostergebäcke

Viele traditionelle Ostergebäcke symbolisieren das Ostergeschehen: bei uns werden Osterfladen gegessen, russisch-orthodoxe Christen backen Kulitsch-Kuchen. Diese sehen ziemlich langweilig und trocken aus. Innen aber sind viele unerwartete, wunderbare Kostbarkeiten versteckt: Mandeln, Rosinen, Pistazienkerne, Orangenschnitze, Nüsse. Das erinnert an Ostern: Was objektiv betrachtet eine traurige Kreuzigung ist, entpuppt sich für Christen als ein Geschehen mit tiefem Sinn. Wer durch das Äussere, das vor Augen liegt, tiefer hinschaut, findet von Jesu Kreuzigung zur Auferstehung, entdeckt überraschende Schätze und neues Leben, das Jesus Christus uns eröffnet – nicht erst am Ende des Lebens, sondern hier und heute: Leben in Fülle.

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

CHRONIK

Taufen

15. Februar
- **Schneider Levin,**
  des Patrick Suter und der Jasmin Schneider, Aefligen

22. Februar
- **Bürgi Benjamin,**
  des Christof Bürgi und der Christine Bürgi Maurer, Rüdtligen-Alchenflüh
- **Flükiger Lian,**
  des Beat Flükiger und der Regula Flükiger Messerli, Lyssach

Abdankungen

12. Februar
- **Kurt Zbinden,**
  geboren am 26.10.1930, verstorben am 07.02.2015, Kernenried
- **Hans Wüthrich,**
  geboren am 06.08.1922 verstorben am 04.02.2015, Aefligen

13. Februar
- **Hermann Schneider,**
  geboren am 14.10.1939, verstorben am 30.01.2015, Ersigen

18. Februar
- **Kurt Rudolf Lüthi,**
  geboren am 22.11.1929, verstorben am 27.01.2015, Kirchberg

20. Februar
- **Ernst Marbot,**
  geboren am 29.06.1925, verstorben am 12.02.2015, Kirchberg

25. Februar
- **Ernst Robert Rothen,**
  geboren am 06.03.1921, verstorben am 30.01.2015, Kirchberg

26. Februar
- **Hansruedi Habegger,**
  geboren am 18.08.1935, verstorben am 18.02.2015, Kirchberg

27. Februar
- **Elisabeth Grundbacher-Schlüchter,**
  geboren am 23.11.1927, verstorben am 24.02.2015, Rüdtligen-Alchenflüh

INFO

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 12.03.2015

- **Taizé-Gottesdienste 2015**

Ab August 2015 werden jeweils am dritten Freitag des Monats, von 19.00 bis 20.00 Uhr, im Kirchlein Rüti Taizé-Gottesdienste stattfinden: 14. August / 18. September / 16. Oktober / 20. November, 18. Dezember

- **Aktion Weihnachtspäckli**

Wie 2014 wird auch in diesem Jahr die Kirchgemeinde Kirchberg zusammen mit dem Paf bei der Aktion Weihnachtspäckli der Christlichen Ostmission mitwirken.

- **Kirchenchor Kirchberg**

Regula Nussbaum, Rüdtligen-Alchenflüh, hat als Präsidentin des Kirchenchors demissioniert. Die Nachfolge hat Susanna Aeschbacher, Ersigen, übernommen.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Stellvertreter Pfr. Martin Scheidegger

Infolge dem Mutterschaftsurlaub von Pfrn. Ghislaine Bretscher und dem Studienurlaub von Pfr. Lorenz Wacker übernimmt Pfr. Martin Scheidegger Stellvertretungen in der Zeit von April bis Mitte November 2015.
Bereits 2011 hat Pfr. Scheidegger in unserer Kirchgemeinde eine Verweserschaft übernommen. In der Zwischenzeit ist er pensioniert. Er lebt mit seiner Frau in Langenthal und hat drei erwachsene Kinder.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Umfrage zu Gottesdienst

Ende Jahr setzte der Kirchgemeinderat eine Arbeitsgruppe ein, um unser gottesdienstliches Angebot zu prüfen. Sie besteht aus dem Team, Vertretern aus dem Kirchgemeinderat, der Organistin und einigen interessierten Gemeindegliedern, die verschiedene Zielgruppen vertreten.
Um möglichst viele Stimmen zu hören, entschieden wir uns, eine Umfrage durchzuführen. Je mehr Personen die Umfrage ausfüllen und zurückschicken, desto repräsentativer wird sie!

Wir zählen auf Ihre Mithilfe und bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen **bis Ende April** an unsere Verwaltung zu schicken:
Kirchgemeinde Kirchberg, Umfrage, Froberg 2, 3422 Kirchberg
oder die Umfrage elektronisch auszufüllen:
www.kirche-kirchberg.ch > Umfrage (ab April aufgeschaltet)

Die Auswertung der Umfrage wird im Sommer publiziert werden.

Als Grundlage zur Diskussion über das Thema Gottesdienst wird **Prof. David Plüss** von der Universität Bern am **10. Juni** ein öffentliches Referat im Kirchgemeindesaal halten (Ausschreibung folgt).

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

LEITERIN ARBEITSGRUPPE ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

Bitte ausschneiden und bis Ende April einsenden an: Kirchgemeinde Kirchberg, Umfrage, Froberg 2, 3422 Kirchberg

Umfrage Gottesdienst

1) a. Was schätzen Sie an den Gottesdiensten in unserer Kirchgemeinde?

b. Was vermissen Sie?

2) Wenn es einen neuen zusätzlichen Gottesdienst gäbe – was müsste da unbedingt dazugehören?

3) Wie möchten Sie informiert werden? - Bitte ankreuzen

☐ Anzeiger ☐ reformiert. ☐ Homepage ☐ Smartphone/Handy ☐ Weitere:

4) Welche Gottesdienstorte bevorzugen Sie?

5) Welche Gottesdienstzeiten sind ideal für Sie?

6) Ich besuche den Gottesdienst, weil ... - Bitte kreuzen Sie an, was für Sie stimmt

Ich besuche den Gottesdienst, weil ...	stimmt genau	manchmal	selten	nie
der Gottesdienstbesuch für mich zum Sonntag gehört				
ich hier andere Menschen treffe				
die Kirche für mich ein Kraftort ist				
ich über Gottes Wort nachdenken will				
ich hier zur Ruhe kommen kann				
ich Denkanstösse schätze				
das gemeinsame Singen mir gut tut				
jemand mitmacht, den ich kenne				
ich hier Trost finde				
man das in meiner Familie schon immer gemacht hat				
das Thema mich interessiert				
ich mich im Kirchenraum geborgen fühle				
ein Gottesdienstbesuch mich stärkt für den Alltag				
ich die Musik mag (Zutreffendes unterstreichen): Orgel / Chor / Band / weitere				
ein Gottesdienstbesuch mir den Sonntag verkürzt				
es hier um die zentralen Werte des Lebens geht				
hier die ganze Familie dabei sein kann				
mir Gottes Segen wichtig ist				
er mitten im Dorf stattfindet und ein Dorfanlass ist				
der Flyer mich „gluschtig" gemacht hat				

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Alter:

Name und Adresse (freiwillig):

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Jugendarbeit - **Stefan Grunder**
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - **Urs Güdel**
034 447 10 16
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14
werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler
034 446 80 32 / 079 561 44 50
hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Martin Scheidegger
(Stellvertretung Pfrn. Ghislaine Bretscher)
062 922 52 50
masche@besonet.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch